

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 4

Rubrik: Briefe an den Nebi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BRIEFE AN DEN NEBEL

Die andere Meinung

Lieber Nebelpalper!

Im Leserbrief «Eine Lanze für die cheiben Tschinggen» (Nr. 52) ist die Rede vom kleinen Hansli, der als Erst- oder Zweitklässler seinen wachen Geist vielleicht etwas zähmen muß, weil in seiner Klasse auch noch Italienerkinder sitzen, die infolge Sprachschwierigkeiten nicht so gut vorwärtskommen. Diese Verharmlosung und Verniedlichung des gesamten und sehr komplexen Ueberfremdungsproblems ist nicht neu, und dabei kann man bequemerweise, – was nun große Mode zu werden scheint, – gleich noch Nationalrat Schwarzenbach eins auswischen!

Man weiß an den zuständigen Stellen, hängt es aber nicht an die große Glöcke, daß ein Eindämmen der Ueberfremdungswelle, die über unser Land rollt, sich längst nicht mehr mit einer Beschränkung der Zahl ausländischer

Arbeiter erreichen läßt. Statt aber dieses ganzen Problems einmal klar dem Volke vor Augen zu führen, machen die Verantwortlichen mit buchhalterischer Wendigkeit laufend aus Aufenthaltern Niedergelassene, womit sich dann mühelos eine ständige Abnahme unserer Gastarbeiter nachweisen läßt.

Was aber zeigen die Zahlen des Eidgenössischen Statistischen Amtes? Das bekannte Stagnieren des schweizerischen Geburtenüberschusses und daneben sprunghafte Ansteigen der jährlichen Geburtenzahl von Ausländern.

Wenn die Entwicklung so weiter geht, so braucht es keine besonders prophezeite Gabe, um folgendes vorauszusehen: Die Zeit wird einst kommen, da aus Hansli ein junger Mann geworden ist und für jeden Hans, der in die Rekrutenschule einrückt, bleibt ein Giovanni daheim im warmen Nest. Mit dem Stimmzettel wird es daselbe sein; die eine Hälfte von Jungbürgern wird ihn bekommen, die andere nicht. Wir sind also auf dem besten Weg, ein Herrenvolk zu werden und haben damit auch schon den Abstieg angetreten.

W. H., Münchenbuchsee

Nicht jeder ist ein Dürrenmatt-Typ!

Vor mir liegt der Bericht (NZZ) über Dürrenmatts Einmannshow im Zürcher Tonhalleaal anlässlich der Übergabe des Kunstreises an Varlin. Unter anderem heißt es da:

Er (Dürrenmatt) und Varlin zeigen die Menschen eben so wie sie seien! Was für ein genialer, weiser Mann muß das sein, der behauptet darf, er, genau er, sehe die Menschen (gibt es das überhaupt: die Menschen als Ganzheit? Wohl kaum!) so wie sie seien? Wenn Dürrenmatt sich und seine Umwelt so treulos, häßlich, geld-, blut- und sexgierig sieht, wie er sie in seinen Werken beschreibt, ist das seine Sache, daraus aber zu schließen, dies sei nur die Art der Menschen, scheint mir doch etwas gar hoch gegriffen! Es ist schließlich nicht jeder ein Dürrenmatt-Typ! Aber ich verstehe Herrn D. natürlich schon ein wenig – es ist doch so viel einfacher im Sumpf zu stehen und den Mitmenschen Dreckklumpen an den Kopf zu werfen, als sich selber aus dem Sumpf herauszubemühen, einen Besen zur Hand zu nehmen und dem Schmutz auf den

Leib zu rücken! Auch sind die Schmutzschlucker unter den Leser leider viel häufiger als die anderen.

Nun gibt es aber zum Glück – neben dem «Dürrenmatt-Typ» auch noch den «Nebelpalter-Typ», der den Unrat auch sieht, aber nicht durch eine schmutzbefleckte, sondern durch die viel klarere und genauere Brille des (lustigen oder bitteren) Humors – der die Einzelfälle herausgreift, nicht weniger kritisch, ohne aber für sich das Recht in Anspruch zu nehmen, anhand dieser Einzelnen die ganze Menschheit – die Menschen – zu kennen und darzustellen!

Glücklich darüber, in einer Umgebung von mehrheitlich Nebelpaltertypen zu leben, verabschiede ich mich mit herzlichem Dank für all die vergnügendspendenden Mittwoche,

W. St., Thalwil

Echo

Wir alle sind hell begeistert von Ihrer Zeitschrift, sie weht wie ein frischer Wind durch unseren schweizerischen Blätterwald von Zeitungen aller Art! Danke!

J. K., Montana



So schön können Ihre Winter-Ferien sein!

Sonnig, schneesicher und lawinenfrei vom Dezember bis im Mai. Mit allen Möglichkeiten: Ski-Lifts, Ski-Schule, Tourenführung, Eisfeld, Curling. Mit jedem Komfort: Zimmer mit Zentralheizung, fl. Wasser, z.T. Bad, sorgfältige Bedienung, gute Küche, Grillroom, Bar-Dancing, grosse Liegeterrasse. Machen Sie Winter-Ferien in der behaglichen Atmosphäre im

1920 m ü. M.

Hotel Reinhard am See
Melchsee-Frutt

Familie
M. Reinhard-Gander
(041) 85 51 55



Hotel Alpina

80 Betten. Bes. Fam. Schumacher. Tel. 081/35 11 84

Posthotel

50 Betten. 4 Appartement-Wohnungen.
Tel. 081/35 11 91

Sporthotel Jürg Jenatsch

40 Betten. Tel. 081/35 13 77/78
Weitgehend renoviert Lift Bäder Duschen

Hotel Stätzerhorn

50 Betten. V. Zeman. Tel. 081/35 11 74



Im Leukerbad da findest du Gesundheit, Freude, Kraft und Ruh

6 Hotels mit 390 Betten

Auskunft erteilt:

Hotel- und Bäder-
gesellschaft
A. Willi-Jobin, Dir.
Tel. 027 64444



Immer vorzüglich im

RESTAURANT

Weinfalken

St. Gallen Hechtplatz 221256
Santschi, Küchenchef

Abonnieren auch Sie den Nebelpalter



Chantarella
House

St. Moritz

Das Haus an der Sonne

Der ideale Winteraufenthalt für Skifahrer und Nichtskifahrer in einem ruhigen und gepflegten Erstklassshotel

Im Januar und März ermäßigte Preise

Direktion: Max Maurer Tel. (082) 333 03



Telephon (085) 61377

Fr. Gantenbein

So sollte man das neue Jahr beginnen:

mit einer erfolgreichen, angenehmen Kur im Kneippkurhotel Sroll, Bad Wörishofen, damit sich Ihre gesundheitlichen Wünsche erfüllen. Kultiviertes Wohnen, Zimmer mit Bad, Dusche, WC, Balkon, Staats-telefon. Ärztliche Betreuung durch namhafte Internisten, moderne Laboratorium, Kurabteilung nach dem neuesten Stand. Küche mit allen Diätformen von Ruf. Sie werden sich bei Sroll wohl fühlen und gern wiederkommen. Verlangen Sie bitte unsere Hausschrift! Sie wird Sie überzeugen.

CIGARES

Tabakraucher wurden früher von Staates wegen verfolgt. Mancher ist am Pranger gestanden, wurde «gerügt, bey der Obrigkeit angezeigt und ernstlich bestraft». Dies dauerte solange, bis man herausfand, daß man besser eine Steuer erhob. Die Schweiz «verdiente» damit letztes Jahr über 300 Mio. Franken. (Dieses WEBSTAR-Inserrat sollte eigentlich subventioniert werden!)

WEBSTAR